

der mann

Wissenschaftliches Journal für Männergesundheit

Für Sie gelesen

Blickpunkt der Mann 2004; 2 (2)

42

Homepage:

www.kup.at/dermann

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf
Erscheinungsort: 3003 Gablitz

HORMONAL SUPPLEMENTATION AND ERECTILE DYSFUNCTION

Aversa A et al. Eur Urol 2004; 45: 535–8.

Vor langer Zeit wurde bereits beobachtet, daß ein Androgenabfall mit qualitativ und quantitativ geringeren Erektionen assoziiert ist. Es ist erwiesen, daß Testosteron für die sexuelle Aktivität notwendig ist und daß adäquate Testosteronkonzentrationen im Blut zur Aufrechterhaltung molekularer Mechanismen der penilen Erektion nötig sind. Testosteron ist verantwortlich für die Entwicklung und Funktion der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale und spielt eine wichtige Rolle im normalen männlichen Sexualverhalten. Dieser Review faßt das vorhandene Wissen über den Zusammenhang von Testosteron und erektiler Funktion zusammen.

In einer kürzlich publizierten Studie (Aversa et al., Clin Endocrinol 2003) konnte gezeigt werden, daß die Testosteronsupplementierung bei

Sildenafil-Therapieversagern positive Auswirkungen bei Patienten mit niedrig-normalen Testosteronspiegeln hat. Möglicherweise liegt dies daran, daß niedrige Androgenspiegel die PDE-5-Expression im Penis verändert. In einer weiteren Studie zeigte sich die positive Auswirkung von Androgenen in der Regulierung der PDE-5-Funktionalität sowohl in humanen als auch in tierischen Corpora cavernosa.

Es wird ein Grenzbereich des Serumbestosteronspiegels vermutet, unter dem die erektile Funktion geschädigt ist und über dem die erektile Funktion normal ist. Dieser liegt im Bereich von ca. 10–13 nmol/l Serum-Testosteron und ca. 200–250 pmol/l freies Testosteron. Ein Anheben des Testosteronspiegels zu diesen Werten könnte positive Effekte auf die erektile Funktion haben und somit zu mehr sexueller Zufriedenheit und die Zahl erfolgreicher Geschlechtsverkehre anheben. Es sind jedoch große klinische Studien hinsichtlich der Testosteronsupplementierung bei Patienten mit niedrigen und niedrig-normalen Testosteronspiegeln nötig. Zusätzlich sollten auch andere androgenabhängige physiologische Prozesse, wie z. B. Protein-

und Lipidstoffwechsel, Muskelkraft, Knochenstoffwechsel, aber auch Langzeitdaten für Sicherheit und Verträglichkeit erhoben werden.

KOMMENTAR DES EXPERTEN

Erektile Dysfunktion und Testosteronsubstitution war seit Einführung der PDE5-Inhibitoren kein Thema mehr. Dies ist verständlich, da eine ED nur in ca. 4 % der Patienten auf einem Hormondefizit beruht. Es scheint, daß sich diese Sichtweise ändert bzw. angepaßt werden muß. Ein Teil von Patienten mit Erektionsstörungen profitiert offenbar von einer temporären zusätzlichen Hormongabe. Vom theoretischen Konzept könnte dies ebenfalls sinnvoll sein, da die Synthese der NO-Synthasen zumindest partiell hormonabhängig zu sein scheint. Natürlich ist die Indikation streng zu stellen und die Prostata als Risikoorgan im Auge zu behalten. Man darf auf weitere Studien gespannt sein, da sich unmittelbare Praxisrelevanz ergibt.

*PD Dr. med. Theodor Klotz,
Klinikum Weiden*

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)